

Schwester M. Magdalena Simon von Lechhausen.

Schwester Maria Martha Kraiss von Pfullendorf.

Im Jahre 1794 lebten hier nur neun Klosterfrauen unter der Leitung der Priorin Maria Michaela, das Beichtwateramt versah der Stadtpfarrer von Pfullendorf. Im Jahre 1803 waren es ebenfalls 9 Klosterfrauen, darunter M. Nepomuzena Walter, Priorin, aus Pfullendorf; außerdem befanden sich daselbst noch zwei Laienschwestern. In diesem Jahre traf das Kloster das allgemeine Loos der Aufhebung; es wurde zunächst dem deutschen Orden als Entschädigung zugewiesen. Nach dem von dessen Aufhebungs-Kommissär Mosthaff aufgenommenen Inventar-Protokoll waren die sämtlichen Klostergebäude auf 7000 fl. geschätzt, die Gärten auf 1510 fl., die Aecker auf 4935 fl., die Wiesen auf 3910 fl., die Weinberge auf 3797 fl., die Fahrnisse auf 2637 fl., die Kirchenggeräte auf ca. 2000 fl., das sämtliche Vermögen auf 37 440 fl. Das Kloster bezog jährliche Gülden von den auf Erbzinns gegebenen Höfen zu Mettenbuch, Kalkreuthe, Oberrehna, Eberhardsweiler und Göggingen im Gesamtertrage von ungefähr 467 fl. In den letzten Zeiten des Bestandes hatten die Klosterfrauen, um dadurch ihren Unterhalt zu verbessern, Pensionärinnen aufgenommen, von denen jede wöchentlich 2 fl. für Kost und Unterricht zahlte. Nach der Aufhebung kaufte die Stadt das Klostergebäude und richtete es zu einem Schulhause ein. Jetzt sind Unterrichtssäle darin, sowie Wohnungen der Herren Hauptlehrer und städtischen Beamten.

An der Vorderseite des alten Klosters dem alten Gottesacker zu (Ostfront) sind noch mehrere Wappen:

1. Dreifaches Wappen, in Stein ausgehauen, der Frau Aebtissin Margaretha von Rechtberg mit der Jahreszahl 1569 und der Inschrift:

„Als man zählte 1569 ward dieses Haus von der hochfürstlichen edlen und geistreichen, frommen Frau Margaretha von Rechtberg, Aebtissin des wohlwürdigen Gotteshauses Wald von neuem Grund aufgebaut.“

2. Das Wappen des Cistercienser-Ordens: unten Hund (als Wächter des Hauses), oben Krone.

3. Wappen der Herren von Weckenstein, Stifter des Gotteshauses Wald (siehe Anhang): in der Mitte drei Fische, oben Krone; neben beiden letzteren Wappen steht die Jahreszahl 1686 (Gründungsjahr des neuen Gotteshauses und Klosters).

An der Westfront (Straße zu) ist eine Sculptur aus Stein in Frührenaissance, etwa $\frac{3}{4}$ m hoch und $\frac{1}{2}$ m breit: In der Mitte die Madonna